

## **Cluster Berlin-Brandenburg gehört zu weltweiten Top-Standorten**

Die Hauptstadtregion hat sich in den vergangenen Jahren als führender deutscher Standort der Gesundheitswirtschaft im Bereich Life Science etabliert. Hier sammeln sich mehr als 600 Unternehmen aus den Bereichen Biotech, Medizintechnik sowie Pharma zu einem Life-Science-Kern der Gesundheitswirtschaft. Ausgehend von einer starken industriellen Basis ist in Berlin-Brandenburg ein sehr leistungsfähiges und branchenspezifisches Cluster entstanden.

Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie hat eine internationale Benchmarking-Studie an das WifOR Institute und die *SNPC* GmbH in Auftrag gegeben, um festzustellen, welche Position Berlin-Brandenburg auf der internationalen Bühne einnimmt und was zu tun ist, um die Region weiter zu stärken und voranzubringen. In der Studie wird Berlin mit den weltweit führenden Standorten Boston, Singapur sowie London und Kopenhagen verglichen: Dabei wurden unter anderem Informationen über die thematischen Schwerpunkte der Cluster, zum Technologietransfer, zu Finanzierung und Gründungsgeschehen, Digitalisierung, zu Netzwerken und Kooperationen, sowie volkswirtschaftliche Daten analysiert. Die Studie bestätigt: Berlin gehört zu den weltweiten Top-Standorten der Gesundheitswirtschaft und nimmt im Ranking den dritten Rang ein mit deutlicher Tendenz nach oben. Das Ranking der Reihe nach: Boston, London, Berlin, Singapur und Kopenhagen. Bei einer detaillierten SWOT-Analyse ergeben sich folgende Stärken des Clusters in der Hauptstadtregion:

- Kritische Masse und Exzellenz der Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft
- Hervorragende Vernetzung der Akteure im Cluster HealthCapital
- Magnet für Gesundheitstalente
- Profilierung in Global Health
- Infrastruktur

Die Unternehmens- und Förderstrukturen wurden als besonders gut bewertet, Wissenschaft und Forschung befinden sich im Mittelfeld. Wesentliche Wachstumschancen ergeben sich aus der Inkubation neuer Geschäftsideen sowie an der Schnittstelle von IT und Gesundheitslösungen. Schwächen wurden unter anderem im Technologietransfer und bei den Finanzierungsbedingungen für Start-ups identifiziert sowie bei der wirtschaftlichen Bedeutung.